

# افغانستان آزاد – آزاد افغانستان

AA-AA

چو کشور نباشد تن من مباد بدین بوم و بر زنده یک تن مباد  
همه سر به سر تن به کشتن دهیم از آن به که کشور به دشمن دهیم

[www.afgazad.com](http://www.afgazad.com)

[afgazad@gmail.com](mailto:afgazad@gmail.com)

European Languages

زبانهای اروپایی

Von Jakob Reimann

28.01.2024

## Töten darf weitergehen

Gazakrieg: Internationaler Gerichtshof fordert Israel lediglich auf, Genozid an Palästinensern zu verhindern



IMAGO/ANP

*Hunderte erwarten am Freitag das Urteil der Richter vor dem Internationalen Gerichtshof in Den Haag*

Am Ende ist das noch nicht mal ein halber Sieg: Israel darf weiterbomben, muss aber verhindern, dass sich der Krieg gegen die Bevölkerung in Gaza in einen Genozid verwandelt. Am Freitag entschied der Internationale Gerichtshof (IGH) in Den Haag über den Eilantrag Südafrikas, in dem Pretoria ein sofortiges Ende der Gewalt gefordert hatte. Israel wird, heißt es im Urteil, »mit sofortiger Wirkung« verpflichtet, sicherzustellen, dass seine Streitkräfte keine Handlungen begehen, die die UN-Völkermordkonvention verletzen. Mittlerweile wurden in Gaza seit Kriegsbeginn am 7. Oktober über 26.000 Menschen getötet und mehr als 64.000 weitere verletzt. Über 85 Prozent der Bevölkerung

wurden vertrieben. Durch das IGH-Urteil sind keine tiefgreifenden Änderungen in der israelischen Kriegführung zu erwarten.

Über die an die Hamas gerichtete Forderung nach einer »sofortigen und bedingungslosen Freilassung« der Geiseln hinaus verpflichtet der Gerichtshof Israel, Maßnahmen zu ergreifen, um die humanitäre Lage der Palästinenser in der Enklave zu verbessern. »Palästina begrüßt das bedeutende Urteil« des IGH, hieß es in einer Erklärung des palästinensischen Außenministers Riad Maliki, die *Al-Dschasira* veröffentlichte. Die Entscheidung sei »eine wichtige Erinnerung daran, dass kein Staat über dem Gesetz steht«. Für seinen »mutigen Schritt der aktiven Solidarität« werde man Südafrika »für immer dankbar sein«, versicherte Maliki.

In seiner Entscheidung habe der IGH »zu Recht die unverschämte Forderung zurückgewiesen«, Israel das Recht auf Selbstverteidigung zu verweigern, zitiert *Haaretz* die Interpretation des israelischen Ministerpräsidenten Benjamin Netanjahu. Der Vorwurf, Israel begehe einen Völkermord, sei »nicht nur falsch, sondern ungeheuerlich«, und die Bereitschaft des IGH, dies »überhaupt zu diskutieren, ist ein Zeichen der Schande«. Israel werde den Krieg bis zum »absoluten Sieg« fortsetzen. Unterdessen spitzt sich der israelische Angriff auf die Stadt Khan Junis im südlichen Teil des Gazastreifens weiter zu. Am Donnerstag abend meldete das Gesundheitsministerium in Gaza 20 getötete Zivilisten, die an einer Kreuzung auf humanitäre Hilfe gewartet hätten. Ein Zeuge erklärte gegenüber *AFP*, dass die Menschen Lebensmittel und Mehl bekommen wollten, »weil sie nichts zu essen haben«. Dann seien auf einmal Panzer aufgetaucht und hätten »das Feuer auf die Menschen eröffnet«.

Rund 130 Staaten haben sich öffentlich unterstützend zur Klage Südafrikas geäußert, von denen sich 19 den Vorwurf des Genozids zu eigen machen, darunter Namibia, Kuba, die Türkei, Brasilien und Kolumbien. Dies geht aus einer fortlaufend aktualisierten Übersicht des Politologen Alonso Gurmendi Dunkelberg vom King's College in London hervor. Kritisch gegenüber der Klage und an der Seite Israels haben sich demnach nur acht Staaten positioniert, darunter die USA, Großbritannien, Ungarn und Österreich. Als einziges Land geht Deutschland noch einen Schritt weiter und wird Israel aktiv unterstützen. Am 12. Januar verkündete die Bundesregierung ihre Absicht, »in der Hauptverhandlung als Drittpartei zu intervenieren«. Den Vorwurf des Völkermords weise die Bundesregierung »entschieden und ausdrücklich zurück«, hieß es in der

Presseerklärung, dieser »entbehrt jeder Grundlage«. In der Überschrift der Erklärung stand zunächst »Internationaler Strafgerichtshof«, an dem Verfahren gegen Personen, nicht wie beim IGH gegen Staaten, verhandelt werden. Die Bundesregierung hatte die Gerichte verwechselt.